merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

# Swenja Wütscher: 15 Jahre JIM-Studie

Beitrag aus Heft »2014/01: Machtmittel Medien – Pädagogik ohne Macht«

„Die heute Zwölf- bis 19-Jährigen wachsen wie keine zweite Generation zuvor in einer stark von Medien geprägten Welt auf. [...] Darum sind Untersuchungen wichtig, die sich mit den möglichen Veränderungen der Mediennutzung – sowohl der klassischen als auch der neuen Medien – unter den sich sehr dynamisch verändernden Rahmenbedingungen beschäftigen“, so stand es in der ersten Ausgabe der JIM-Studie im Jahr 1998. Wortwörtlich könnte diese Aussage auch heute – 15 Jahre später – noch als aktuell abgedruckt werden, lediglich die inhaltlichen Bezugspunkte würden differieren. Beispielsweise waren damals fünf Prozent der Jugendlichen die Referenz der regelmäßigen Internetnutzenden, aktuell sind es 89 Prozent, wie die aktuelle Publikation des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest (mpfs) zeigt, die mit einer Gegenüberstellung nach 15 Jahren JIM-Studien den Medienwandel der letzten Jahre dokumentiert. Von Anfang an war die Studienreihe JIM als Langzeitprojekt mit einer kontinuierlichen quantitativen Datenerhebung konzipiert; der Fragebogen musste nur sukzessive an die aktuellen Gegebenheiten – neue Geräte, neue Verbreitungswege, neue Inhalte – angepasst werden. So fest das Internet mittlerweile Bestandteil der Lebenswelt Jugendlicher ist, so fest gehören längst auch diese jährlichen Studienergebnisse zum Inventar von Medienpädagoginnen und -pädagogen, um mit deren Hilfe beispielsweise adäquate Angebote zu konzipieren.

Die Generationsunterschiede werden in einem Aspekt nochmals besonders deutlich: Laut den Daten der letzten Jahre werden heutefast alle traditionellen Medien von Jugendlichen in vergleichbarer Häufigkeit wie vor 15 Jahren genutzt, sie wurden und werden nicht abgelöst, vielmehr wird das Medienrepertoire von Jugendlichen durch neue Medien kontinuierlich ergänzt und erweitert. So haben 1998 beispielsweise 85 Prozent der Heranwachsenden mindestens mehrmals pro Woche Radiogehört, 2013 sind es 80 Prozent. Zusätzlich zeigen die aktuellen Zahlen, dass nicht nur die Internetnutzung an sich, sondern sogar die Zugangsart – in diesem Falle über mobile Endgeräte – immer wichtiger wird: Mit 96 Prozent ist die Verbreitung von Mobilfunkgeräten bald bei einer Vollausstattung angekommen. Die Nutzung von Online-Communitys steht dabei bei den kommunikativen Tätigkeiten im Internet an erster Stelle. Das mobile Internet ist demnach zwar schon seit einigen Jahren auf Mobilfunkgeräten verfügbar, ist aber erst jetzt – dank kostengünstiger Zugänge, schnellen Verbindungen und attraktiven Benutzeroberflächen – im Alltag von Jugendlichen angekommen. „Das Smartphone als multifunktionale Plattform bereichert das alltägliche Leben um praktische Werkzeuge, aber auch um vielfältige Möglichkeiten zum Zeitvertreib. Das Handy ist mittlerweile Speichermedium, Mediaplayer, Navigationssystem, Lexikon, Digitalkamera, Spielkonsole, Terminkalender, Nachrichtenportal und nicht zuletzt eine Kommunikationsplattform“ (mpfs 2013).

www.mpfs.de



kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de